

Flötentöne erzählten vom Tosen des Sturms

Blockflötensembles picobella in der Kreuzkirche / Klangräume aus Musik und Gedichten

Unter dem Motto „Klangraum – Kompositionen, Gedichte, Improvisationen für Blockflötensembles und Sprecher“ stand das zweite Melanchthonhauskonzert dieses Jahres, das vom evangelischen Bezirkskantorat kurzfristig in die Bretener Kreuzkirche verlegt werden musste. Die zwölf Blockflötistinnen des Dürrenbüchiger Ensembles picobella unter der Leitung von Kirstin Kares hatten sich für dieses Konzert mit dem Schauspieler Axel Bedbur zusammengesetzt.

Die klangvolle Blockflötenmusik von Barock über Folklore, Tango, Ragtime bis Pop sowie die mit intensiver, ausdrucksstarker Deklamation vorgetragenen Gedichte, die teilweise von klangmalerischen Blockflötenimprovisationen begleitet wurden, fanden begeisterten Applaus bei den zahlreichen Zuhörern.

Mit dem Gedicht „Feierliche Abendmusik“ von Hermann Hesse eröffnete Axel Bedbur den Konzertabend. Das Blockflötensembles picobella stellte sich dann mit dem „Concerto d-Moll“ von William Boyce vor, einem barocken Werk, das aus einem feierlichen Largo, ver-

schlungen fugierten Allegro, verträumten Siciliano und verspielt bewegtem Schlusssatz bestand. Beim Gedicht „Wirbelsturm“ von Om C. Parkin verteilten sich die Blockflötistinnen im ganzen Raum und untermalten Bedburs Gedichtvortrag mit Bläsergeräuschen, die etwa das anwachsende Tosen eines Sturmes andeuten sollten und einem abschließenden meditativen Dauerton auf der Bassblockflöte. Ein Blockflötentrio interpretierte die barocke „King-Arthur-Suite“ von Henry Purcell. Vier schreitende Allemanden mit hüpfendem Nachsatz von Johann Hermann Schein erklangen im Wechsel mit drei Gedichten von Eva Strittmatter: Bei „Weiden“ und „Grüner Tag“ waren als Begleitung meditative Flötentöne und kurze, improvisierte Motive zu hören, bei „Zeitwind“ untermalten Windgeräusche den Gedichtvortrag.

Auf Hermann Hesses „Nachts im April“ folgte eine gelungene Blockflötenversion des Pop-Hits „It's My Life“ von Bon Jovi, und das Gedicht „Nachtgeräusche“ von Conrad Ferdinand Meyer rezitierte Bedbur eindrucksvoll im

Dialog mit improvisierten Blockflötenmotiven von Kares. Die moderne Tanzsuite „Mock Baroque“ von Duncan Carey machte den Abschluss des ersten Teils mit einem temperamentvollen „Tango Barocquita“, einem gemütlichen „Baroque Shoe Shuffle“ und einem flötentönen Ragtime „Baroque And Roll“.

Nach der Pause interpretierte das Blockflötensembles „picobella“ drei rhythmische und modern harmonisierte „Rendsburger Tänze“ von Hans Poser. Hesses Gedicht „Regenzeit“ untermalten die Blockflötistinnen mit einem Klopfen der Fingerkuppen auf den Blockflöten, das sich wie prasselnder Regen anhörte. Eine „Dance Suite“ von Matyas Seiber mit feurigem Tango, gemächlichem Ragtime und verträumtem Slow Fox bedeuteten den Abschluss des Programms. Auf den begeistertsten Beifall des Publikums hin gab es als Zugabe Heinz Erhards „Der verstimmte Elefant“ und ein Schlager-Potpourri. Dann trug Axel Bedbur noch das Gedicht „Bühne des Lebens“ von Eugen Roth vor, und „picobella“ stimmte eine Reprise von Bon Jovis „It's My Life“ an. stez

